



MYSTERYS - Vernetztes Denken

Didaktik und methodische Umsetzung

„THINKING THROUGH GEOGRAPHY“

In den 1990er Jahre entwickelt David Leat in Großbritannien (University of Newcastle) das Mystery als Lernmethode

„Learning is not a matter of somehow absorbing discrete facts and principles. Most of what we learn ist learned through the framework of what we already know.“

(Leat, David: The importance of ‚big‘ concepts and skills in learning geography. In: Issues in Geaography Teaching. Fisher, C., Binns, T., (Hrsg.), Routledge, London, New York 2000, S. 139)

- **Ziel:** Förderung des schlussfolgernden, vernetzten Denkens; Entscheidungen treffen; Selbstreflexion; handlungsorientierte Lösungsstrategien in Konfliktsituation erarbeiten; interkulturelles Verständnis aufbauen
- Schüler*innen lernen über die abstrakte Ebene hinaus zu denken und können Verbindungen von Sachverhalten mit konkret handelnden bzw. betroffenen Personen herstellen
- **Stephan Schuler:** Aufgreifen des Denkens und der alltagsnahen Wissenskonstruktion im Unterricht → Zugang zu systematischer Reflexion

Aktivierende und motivierende Unterrichtsmethode

Beantwortung einer Leitfrage

-
- 20 bis 30 Mystery-Kärtchen mit ungeordneten und unzusammenhängenden Informationen
Günstig: hilfreiche Kontextmaterialien (Bilder, Kurztex te, Diagramme, Karikaturen, ...)
 - Ordnung und Strukturierung in Gruppen
 - Detektivarbeit („Kriminalfall lösen“): zentrale Ausgangsfrage (Leitfrage) beantworten
 - Besonders geeignet für Themen, die keine eindeutige Lösung/Antwort erlauben!

Aktivierende und motivierende Unterrichtsmethode für folgende Themen:

-
- Tourismus
 - Palmölproduktion
 - Klimawandel
 - Textilproduktion in Bangladesh (Brandkatastrophe)
 - Globalisierung
 - Leben in Slums
 - Klimawandel
 - Wirtschaftsthemen
 - ...
- **vor allem für humangeographische und ökonomische Themen- und Fragestellungen**

Phasen des Mysterys

- Einführung in die Methode
- Gruppenarbeit mit Fallrekonstruktion und Fragebeantwortung
- Präsentation und Diskussion der Ergebnisse
- Metakognitive Reflexion – Problemlösungsstrategien

Didaktisches Potenzial

Widersprüchliche Informationen treffen den Menschen alltäglich

Vierfeld-Schema zur allgemein textbasierten Analyse

Inhalte	Strukturierte Information (A)	Unstrukturierte Information (B)
Eindeutige Antworten zulassend (1)	Analyse von Sachtexten etwa in Schulbüchern zu wissenschaftlich gut durchdrungenen Bereichen Beispiel: Entstehung von Zenitalregen in den Tropen	Analyse von im Sinne narrativer Interviews angelegten Erzählungen zu einem eng begrenzten Thema Beispiel: Produktionsformen in der alpinen Landwirtschaft
Keine eindeutigen Antworten zulassend (2)	Analyse von Texten mit einander widersprechenden Aussagen zu einem konkreten Thema Beispiel: Ladenöffnungszeiten am Sonntag aus Sicht von Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmern und Arbeitgeberinnen/Arbeitgebern	Analyse von Aussagen, die einander widersprechen und keine endgültigen Antworten zulassen Beispiel: Produktion von Agrodiesel angesichts des Klimawandels und des Welthungers

Didaktisches Potenzial

Charakteristische Aspekte

- **Multiperspektivität:** ökologische, ökonomische, gesellschaftliche, politische Perspektiven
- **Problemorientierte Lernumgebung:** authentische und alltagsnahe Problem- und Fragestellungen treffen aufeinander, werden diskutiert und begründet
- **Vorwissen und Vorerfahrungen:** Präkonzepte nehmen eine Vorreiterrolle ein – Vorwissen muss aktiviert, eingebracht und diskutiert werden
- **Leitfrage:** Strukturierung der Mystery-Kärtchen
- **Offenheit:** Lösungen, Lösungsmöglichkeit, Lösungswege werden individuell, in der Gruppe erarbeitet

Didaktisches Potenzial

Charakteristische Aspekte

- **Sozialer Kontext:** Erarbeitung, Überprüfung, Abänderung, konsensuale Ergebnisse entstehen in der Kleingruppe, Präsentation und Diskussion im Plenum (Großgruppe)
- **Motivation:** Problemorientierung, Offenheit, „soziale Einbettung in einen kooperativen Kontext“ (Fridrich C.: GW-Unterricht 140)
- **Metakognitives Lernen:** Schüler*innen reflektieren konstruktiv die gewonnenen Lösungsstrategien

Anforderungs- bereiche	Kognitive Pro- zessdimensionen	Kompetenzdimensionen		
		Fachliche Kompetenzen	Methodische Kompetenzen	Metakognitive Kompetenzen
AFB I	erinnern – verstehen	Im Mystery angeführte Aspekte sowie das Gesamtthema erläutern	Wirkungsgefüge als eine Möglichkeit der Strukturierung darlegen	Vorgangsweise der Problemlösung beschreiben
AFB II	anwenden – analysieren	Informationen der Infokärtchen vergleichen und analysieren	Informationen in einem provisorischen Wirkungsgefüge anordnen	Umgang mit großer Informationsvielfalt analysieren
AFB III	bewerten – gestalten	Eigene und fremde Problemlösungen erörtern und bewerten	Ein Wirkungsgefüge begründet gestalten und dieses bewerten	Grundregeln für Umgang mit Informationsvielfalt erörtern

Durch Mysteries geförderte Kompetenzen, überblicksmäßig eingeordnet in einem zweidimensionalen Kompetenzschema (Quelle: Fridrich, C. GW-Unterricht 140 (4/2015) S. 53

Input - Output

➤ Input

- Gestaltung und Art des Materialangebots
- quantitativ: Anzahl der Kärtchen
- qualitativ: Komplexität der Textinformationen, Lehrer*innenaktivität

➤ Output

- Erwartungen an die Lernergebnisse
- prozessbezogen: Intensität der Erarbeitung (Gruppenarbeit)
- Produkt: Niveaugrad der Ergebnisse

Phasen des Einsatzes von Mysterys



-
- a) Vorbereitung
 - b) Einführung in die Methode
 - c) Gruppenarbeit
 - d) Ergebnispräsentation
 - e) Metakognitive Reflexion

FALLBEISPIEL: Warum lebt Asit in einem Slum in Europa?

➤ **Einstiegsinformationen** (Ausgangsgeschichte und Leitfrage) im Plenum:

- Bilder – Arbeitsblatt
- Texte: Fluchtgründe – Fluchtverlauf – Ankommen

Billige Orangen – billiger Orangensaft – Konsumentinnen/Konsumenten

Wertschöpfungskette der Saftproduzenten, der Handelsketten

➤ **Durchführung** der in Folie 5 dargestellten Phasen des Unterrichtsverlaufes

➤ **Unterschiedliche Lösungswege sind erlaubt!!! → Diskussion**

➤ **Behandlung weiterer, damit verbundener Unterrichtsthemen**

Literatur

- Fridrich, Ch. (2015). Kompetenzorientiertes Lernen mit Mysterys – didaktisches Potential und methodische Umsetzung eines ergebnisoffenen Lernarrangements. In: GW-Unterricht. 140 (4/2015), S. 50-62.
- Szymanski, M. (2008). Globales Lernen – das Mystery als Lernmethode für vernetztes Denken im Geographieunterricht. Wissenschaftliche Arbeit im Fach Didaktik der Geographie. Abgerufen im Internet:
<https://tud.qucosa.de/api/qucosa%3A23622/attachment/ATT-0/>